



# Wanderparkplatz Jamnigalm - ... - Wanderparkplatz Jamnigalm

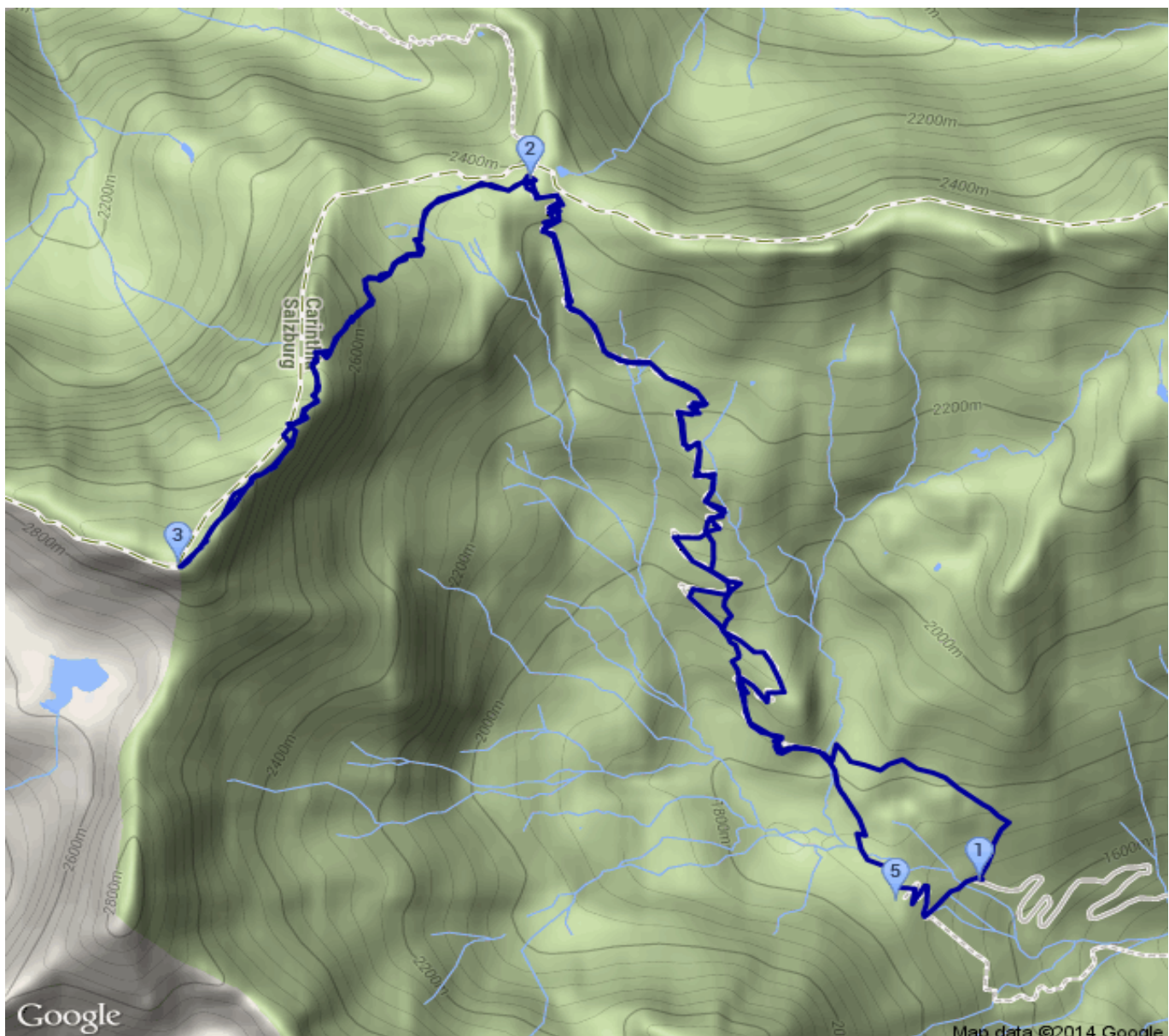
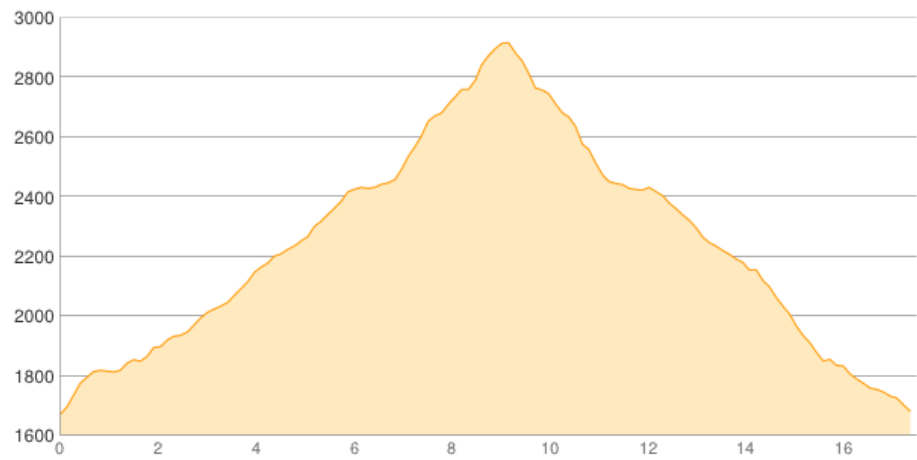
Kategorie: **Wandern**  
Schwierigkeit: **T5**  
Länge: **17.50 km**  
gegangen Fr. 18.07.2014

Gehzeit: **07:00 Stunden**  
Aufstieg: **1323 Hm**  
Abstieg: **1318 Hm**

POIs in der Route:

1. Wanderparkplatz Jamnigalm 1690 m
2. Hagener Hütte 2446 m
3. Vorderer Geißlkopf 2974 m
4. Hagener Hütte 2446 m
5. Jamnighütte 1748 m
6. Wanderparkplatz Jamnigalm 1690 m

Höhenprofil





# Wanderparkplatz Jamnigalm - ... - Wanderparkplatz Jamnigalm

## Informationen

Vom Wanderparkplatz über den Römerweg durch die Wiesen bis man auf den Fahrweg zur Hagener Hütte trifft. Diesen Fahrweg in endlosen Kurven bis zur Hagener Hütte.

Von dort in etwas auf und ab Richtung Geißlkopf. Einige Hänge in steilen Kehren aufsteigen bis zum steilen Aufstieg auf die andere Seite des Grats. Hier immer an steilen Hang entlang. Teilweise nun auch einfaches Gehgelände bis zum Einstieg in den Grat. Öfters die Seite wechselnd nun in teilweise wenig Halt bietenden Kletterei über rutschige und felsige Passagen bis zum Gipfel. Auf gleichem Weg zurück zur Hütte.

Beim Abstieg von der Hütte einigen Abkürzungen über die Wiese folgend und dann über die Fahrstraße bis zur Jamnigalm und weiter zum Parkplatz.

## Beschreibung

Vom Wanderparkplatz über den Römerweg durch die Wiesen bis man auf den Fahrweg zur Hagener Hütte trifft. Diesen Fahrweg in endlosen Kurven bis zur Hagener Hütte.

Von dort in etwas auf und ab Richtung Geißlkopf. Einige Hänge in steilen Kehren aufsteigen bis zum steilen Aufstieg auf die andere Seite des Grats. Hier immer an steilen Hang entlang. Teilweise nun auch einfaches Gehgelände bis zum Einstieg in den Grat. Öfters die Seite wechselnd nun in teilweise wenig Halt bietenden Kletterei über rutschige und felsige Passagen bis zum Gipfel. Auf gleichem Weg zurück zur Hütte.

Beim Abstieg von der Hütte einigen Abkürzungen über die Wiese folgend und dann über die Fahrstraße bis zur Jamnigalm und weiter zum Parkplatz.

## Persönliche Anmerkungen

Schlüsselstelle bei diesen vielen Schneefeldern war für mich das lange steile Schneefeld, um auf die andere Gratseite zu gelangen. Im Aufstieg konnte ich es in heikler Kletterei im Fels teilweise umgehen. Im Abstieg fuhr ich es in waghalsigem Manöver ab.

Alle anderen Schneefelder konnten entweder begangen werden oder umstiegen werden ohne große Probleme.

Der Grat ist teilweise recht ausgesetzt und es gibt viel loses Geröll und rutschige Böden, jedoch ohne extreme Absturzgefahr.

Der ursprünglich geplante Aufstieg zum Biwak und die Überschreitung des Geißlkopfs verwarfen wir kurzfristig, da die Verhältnisse zu ungewiss waren.

Vom Gipfel konnte man auch die Rinne zum Gipfel einsehen und diese lag noch voller Schnee. Da diese Rinne schon ohne Schnee sehr steil und rutschig ist, war es eine gute Entscheidung nicht über diese Seite aufzusteigen. Zudem flog am Morgen sogar ein Rettungshubschrauber am Biwak herum.